



Auf dem Weg zur Übergabe

Viele ehemalige Heimkinder haben die Petition an den Bundestag gerichtet, damit die Verbrechen endlich aufgearbeitet werden. Geschehen ist trotz mancher Berichterstattung nichts. Der Umgang der Verantwortlichen mit diesen Menschen zeigt ganz offensichtliche Parallelen zum Umgang mit den Zwangssterilisierten und „Euthanasie“-Geschädigten. Damit dies nicht so bleibt, unterstützen wir eine Petition von Rolf-Michael Decker aus Bremen, die den Zusammenhang des Geschehens vor und nach 1945 eindrücklich aufzeigt.

Die Petition mit Dokumenten und den Erstunterzeichnern wurde am 4. Juni in Berlin am Brandenburger Tor der Vorsitzenden des Petitionsausschusses des Bundestages Kersten Steinke übergeben (siehe Bilder). Auch diese Petition dokumentieren wir mit Auszügen der Begründung, und wir bitten alle Leserinnen und Leser um Unterstützung.



Im Beisein von Fernsehteams übergibt der Petent Rolf-Michael Decker einige Ordner der Petition mit Dokumenten und den Zuschriften der Erstunterzeichner/innen an die Petitionsausschussvorsitzende Kersten Steinke.



Rolf-Michael Decker im Gespräch mit Hans Scholten, einem der wenigen Leiter eines Jugendheims, der die ehemaligen Heimkinder unterstützt und auch entschädigt hat.